

NZ 1314 Oli-Poppe-Trio, da capo, 18.03.

Der große Reiz von Musik liegt in ihrer grenzenlosen stilistischen und emotionalen Vielfalt, selbst innerhalb eines definierbaren Genres wie Jazz. Dem Stadttheater ist zu danken, dass es der kammermusikalischen Variante des zeitgenössischen Jazz im Theater-Bistro „Da Capo“ einen Spielort eingerichtet hat. Dort eröffnete das Trio des Bremer Pianisten Oli Poppe mit eigenen Kompositionen faszinierende Einblicke in einen persönlich geprägten musikalischen Kosmos.

Mit Oli Poppe, Michael Gudenkauf aus Hannover am Kontrabass und Ralf Jackowski aus Achim am Schlagzeug haben sich drei getroffen, die als gleichberechtigte Musiker im Ensemble gegenseitige Rücksicht nehmen, ohne ihre enorme Virtuosität zu verheimlichen. Unter den akustischen Bedingungen des Raumes fiel dabei die Vielseitigkeit, die buchstäbliche Schlagfertigkeit Jackowskis besonders auf, dessen Spielfreude manchmal zu Lasten von Gudenkaufs hervorragenden Basslinien ging. Den größeren Teil der von rhythmischer Farbigkeit glänzenden Titel hatte Oli Poppe beigesteuert, ureigene Ideen mit originellen Namen, dazu als „Chant 1“ die harmonische Bearbeitung eines Chorals sowie – mit einem furiosen Finale – eine sehr lautmalerische Deutung des Eichendorff-Gedichts „Zwielicht“ auf der Basis der Vertonung durch Robert Schumann. Hochinteressante, spannende Musik.

Die Jazzreihe wird fortgesetzt am 29. April vom Quartett „Four Accord“, besetzt mit Akkordeon, Gitarre, Bass und Schlagzeug.